

legt haben Marx und Engels dieses vielzitierte kommunistische Ziel und Ideal am Ende des Kommunistischen Manifestes angeführt, es damit als programmatisches Fernziel des revolutionären Umwälzungs- und Entwicklungsprozesses ausgewiesen, in dem nicht allein der Antagonismus feindlicher Klassen, sondern auch die beträchtlichen sozialen Unterschiede verbündeter Klassen und Schichten überwunden werden müssen.

Mitunter wird über dieses von den Klassikern umrissene Ziel und Ideal philosophisch fabuliert und spekuliert, etwa in der Weise, ob die freie Entwicklung aller auch als Bedingung für die freie Entwicklung eines jeden bestimmt werden kann. Stefan Hermlin³ verweist aus eigenem Erlebnis auf diese Frage, und sicher ist das Vertauschen von Elementen, die in engster Korrelation stehen, nicht undenkbar. Hermlin bekennt, daß er etwa in seinem fünfzigsten Lebensjahr erst die Entdeckung machte, daß die Erkenntnis der Klassiker ohne Deuteln so akzeptiert werden muß, wie sie geschrieben steht. Ihm ist beizupflichten. Die Klassiker wollten mit dieser Aussage keine in ihren Elementen vertauschbare Gleichung aufstellen, sondern deutlich machen, daß es das Ziel aller gesellschaftlichen und staatlichen Bemühungen des Sozialismus/Kommunismus sein muß, eine Menschengemeinschaft (ohne Klassen und ohne Staat) zu schaffen, deren Maß die freie Entwicklung des Individuums in der und für die Gemeinschaft ist, daß also Freiheit und Verantwortung des einzelnen die Grundlage menschenwürdigen Daseins sind.

Den Gesamtprozeß der sozialen Revolution der Arbeiterklasse zusammenfassend, schreibt Engels: „Es ist der Sprung der Menschheit aus dem Reiche der Notwendigkeit in das Reich der Freiheit. Diese weltbefreiende Tat durchzuführen, ist der geschichtliche Beruf des modernen Proletariats!“⁴ In den „Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie“ fordert Marx: „Freie Individualität, gegründet auf die universelle Entwicklung der Individuen und die Unterordnung ihrer gemeinschaftlichen, gesellschaftlichen Produktivität, als ihres gesellschaftlichen Vermögens ...“⁵ Im „Kapital“ bezeichnet er „die volle und freie Entwicklung jedes Individuums“ als das „Grundprinzip“ der kommunistischen Gesellschaftsform.⁶

Weil dieses humanistische Ziel der Revolution der Arbeiterklasse ein objektives Gesetz ist, sind auch die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit ebenso wie die gesellschaftlichen Anforderungen historisch bestimmt. Das Programm der SED orientiert auf eine „umfassende gesellschaftliche Aktivität der Arbeiter, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, die mit hoher politischer Verantwortung und Sachkenntnis an der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Entwicklung

3 Vgl. S. Hermlin, *Abendlicht*, Leipzig 1980, S.22f.

4 K.Marx/F.Engels, *Werke*, Bd. 20, Berlin 1983, S.264f.; vgl. auch *Werke*, Bd.25, Berlin 1983, S. 828.

5 K. Marx, *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie*, Berlin 1974, S.75.

6 K. Marx/F. Engels, *Werke*, Bd. 23, Berlin 1983, S.618.